



Ostalb

113 Millionen Euro für Soziales

Landkreis Ausschuss für Gesundheit und Soziales gibt Empfehlung an den Kreistag. Warum es noch offene Flanken gibt.

Aalen. Der Zuschussbedarf für den Leistungsbereich des Sozialbudgets beläuft sich 2020 auf zirka 113,69 Millionen Euro und liegt somit rund 2,7 Millionen Euro über den Planansätzen von 2019 mit 111 Millionen Euro. Auf soziale Hilfen entfallen 92,67 Millionen Euro, auf die Kinder-, Jugend- und Familienhilfe 21,02 Millionen Euro. Unter anderem entfallen auf die Eingliederungshilfe für Menschen mit Behinderung 53,91 Prozent des gesamten Nettobedarfs. Hilfen für junge Menschen und ihre Familien beanspruchen 14,26 Prozent des Sozialbudgets, mit 10,68 Prozent die Grundsicherung für Arbeitssuchende und 10,18 Prozent werden für die Hilfe zur Pflege aufgewendet.

gesetzliche Grundlage gestellt werde, sei derzeit Gegenstand der Finanzverhandlungen mit dem Land. Mit insgesamt vier Einrichtungen für Gemeinschaftsunterkünfte von Flüchtlingen, drei davon im Besitz des Ostalbkreises, sei man jetzt auf dem richtigen Level. Pavel warnte davor, dieses Thema auf die leichte Schulter zu nehmen: „Lieber Leerstände vorhalten als nachher über Turnhallen nachdenken“, sagte er.

Entscheidung über Anträge der Fraktionen

Der CDU-Antrag zur Vorlage einer Konzeption mit dem „Ziel zum Aufbau und Betrieb flächendeckender ärztlicher Strukturen wurde gebilligt. Ärztemangel und das Problem der Nachfrage trete inzwischen nicht nur auf dem Land, sondern auch in den Mittelzentren auf, erklärte der Landrat. Man werde sich eng ins Benehmen setzen mit den Kreisärzteschaften und dem Verwaltungsrat der Kliniken. Nur über eine konzertierte Aktion könne eine Lösung auf dem Weg gebracht werden. Ein Rohkonzept werde am 3. März im Ausschuss beraten. Manfred Fischer bat, bei der Installation von Medizinischen Versorgungszentren die Wirtschaftlichkeit zu eruiieren. Es dürfe nicht sein, dass neben drei Kliniken eine vierte entstehe.

Bündnis 90/Die Grünen hat einen „Gipfel für sozialen Wohnungsbau“ angeregt. Rolf Siedler bat darum, „den Denkraum aufzuweiten“ und eventuell auch genossenschaftliches Denken zu aktivieren. Auch die Anträge der SPD, etwa, einen Bericht zum bisherigen Verlauf und zur weiteren Fortführung der Wohnraum-Offensive vorzulegen, wurden gutgeheißen.

In der Sitzung am 21. April soll der Bericht des Landkreises auf dem Tisch liegen. Landrat Pavel sprach sich gegen die Gründung einer kommunalen Wohnungsbau-Gesellschaft im Ostalbkreis aus. Dies müsse Sache der Städte und Gemeinden bleiben. *ls*

Wie man mit Mobbing umgeht

Schulamt Fortbildung für Klinikschullehrkräfte zum Thema „Mobbing an der Schulen“ an der Justus-von-Liebig-Schule.

Aalen. Schülerinnen und Schüler mit chronischen Kopf- oder Bauchschmerzen, mit Appetitlosigkeit ohne klare Ursachen oder aber Schüler mit Ängsten, Aggressionen Depressionen bis hin zum Suizidversuch – all diese Kinder begegnen den Lehrkräften in den verschiedenen Kinderkliniken (und Klinikschulen), die im Schulamtsbezirk Göppingen ansässig sind.

Bei etlichen dieser Kinder sind schulische Mobbingverfahren zumindest ein Teil ihres Problems. Deshalb veranstalteten die Klinikschulen des Schulamtsbezirks Göppingen an der Justus-von-Liebig-Schule Aalen eine Fortbildung zu „Mobbing“, mit dem Sozialpädagogen Herrn Schumschal, Leiter der Koordinationsstelle „Prävention“ am Landratsamt Aalen.

Der Referent zeigte den Fortbildungsteilnehmern sehr anschaulich auf, wie Mobbingprozesse entstehen und im Laufe der Zeit eskalieren. Durch praktische Beispiele und Übungen wurden die Rollen „Täter“, „Opfer“, „Täterunterstützer“ bzw. „Anhänger“ und „schweigende Mehrheit“ geklärt.

In diesem Zusammenhang wurde deutlich, dass ein wesentlicher Ansatz, um das Mobbing-situation aufzubrechen, eine veränderte Rolle der bislang untätigen „schweigenden Mehrheit“ ist.

Klare Regeln

Andreas Schumschal erläuterte weitere Möglichkeiten, wie Klassenrat, klare Klassenregeln, Mitwirkung aller Lehrkräfte im Prozess, Gesprächskultur und Konfliktregelungsgespräche – um nur einige zu nennen. Es wurde deutlich, wie schwierig es ist, eine verfestigte Mobbing-situation aufzubrechen und dass frühzeitige präventive Sozialtrainings möglicherweise manifestiertes Mobbing gar nicht erst entstehen lassen.

Diese verschiedenen Aspekte der Fortbildungsveranstaltung gaben den Lehrkräften einen differenzierten Einblick in die Komplexität der Thematik, aber auch wertvolle und praktische Anregungen für die pädagogische Arbeit in den Klinikschulen.

Ostalb-Musiker für 70 Jahre Blasmusik ausgezeichnet

Kreissenorenorchester Ehrungen für zehn, 50, 60 und 70 Jahre des Musizierens.

Aalen-Fachsenfeld. Im Rahmen der Jahresabschlussfeier in Fachsenfeld wurde beim Kreissenorenblasorchester des Blasmusikverbands Ostalb Alois Kern für zehn Jahre aktiver Tätigkeit, Martin Klein für 50 Jahre aktiver Tätigkeit in der der Blasmusik ausgezeichnet.

60 Jahre sind der „Chef“ des Orchesters, Alfons Wiedmann, und Josef Spannbauer schon beim Musizieren in der Blasmusik dabei. Josef Spannbauer war dabei auch noch vier Jahre Diri-

gent des Seniorenorchesters. Sehr seltene Ehrungen konnten Alfred Leinmüller, Paul Abele und Rudolf Mattes erhalten, denn diese sind schon 70 Jahr bei der Blasmusik aktiv tätig.

Der Vorsitzende des Blasmusikverbandes Ostalbkreises, Hubert Rettenmaier, nahm zusammen mit dem „Chef“ des Seniorenorchesters, Alfons Wiedmann die Ehrung vor. In Würdigung der Verdienste spricht der Blasmusikverband Baden Württemberg Dank und Anerkennung



Das Friedenslicht aus Betlehem kommt am Sonntag in den Ostalbkreis. Foto: Christian Schnaubelt

Friedenslicht kommt in den Ostalbkreis

Friedenslicht 2019 Auch in diesem Jahr kommt das Friedenslicht von Bethlehem ins Dekanat Ostalb. Das Thema der diesjährigen Friedenslichtaktion lautet: „Mut zum Frieden“.

Aalen

Das Friedenslicht verbindet auf seinem über 3.000 Kilometer langen Weg nach Deutschland viele Nationen und Religionen miteinander. Das Friedenslicht aus Bethlehem ist eine Idee, die im Jahr 1986 entstanden ist: Ein Kind entzündet in der Geburtsgrube in Bethlehem ein Licht und bringt dieses nach Wien. Von dort aus wird das Licht per Zug in alle Winkel Europas verteilt. Seit vielen Jahren hat sich diese Idee über die Pfadfinderverbände in vielen Ländern Europas und darüber hinaus etabliert. Die zentrale Aussendungsfest findet am 15. Dezember um 14 Uhr in der Evangelischen Stadtkirche Bad Cannstatt statt.

Im Dekanat Ostalb kommt das Friedenslicht wie folgt an:

Dekanatsbezirk Aalen: Das Friedenslicht wird am Sonntag, 15. Dezember, um 18.15 Uhr am Hauptbahnhof Aalen (Gleis 1) empfangen.

Dekanatsbezirk Neresheim: In den Dekanatsbezirk Neresheim kommt das Friedenslicht zur Rorate am Mittwoch, 18. Dezember, um 18.30 Uhr in Jagstheim. Danach kann es auch in der Wallfahrtskirche in Flochberg, der Stiftskapelle in Kirchheim/Ries und in Dirgenheim abgeholt werden.

Dekanatsbezirk Ellwangen: Die Pfadfinder treffen am Sonntag, 15. Dezember, um 17.45 Uhr am

Bahnhof in Ellwangen mit dem Friedenslicht ein, wo es dann auch abgeholt werden kann. Im Anschluss ziehen die Pfadfinder mit dem Friedenslicht in die Stadt zum Stiftsplatz. Danach kann es in der Basilika, in der Kapelle der Combonis und auf dem Schönenberg abgeholt werden.

Dekanatsbezirk Schwäbisch Gmünd: Vertreterinnen und Vertreter der DPSG Schwäbisch Gmünd und des BdP aus Waldstetten werden das Friedenslicht aus Bethlehem am Sonntag, 15. Dezember, in Stuttgart abholen und um ca. 17 Uhr am Bahnhof Schwäbisch Gmünd eintreffen, wo es mitgenommen werden kann. In den folgenden Tagen wird das Friedenslicht in den Gmünder Kirchen verteilt.

Frau und Beruf Beratungsangebot der Kontaktstelle

Aalen. Die Kontaktstelle Frau und Beruf im Landratsamt Ostalbkreis bietet Frauen Orientierungsberatung und Karrierecoaching zu den Themen „Wiedereinstieg und Vereinbarkeit von Familie und Beruf“, Konflikte am Arbeitsplatz, berufliche Umorientierung, Stellensuche und Existenzgründung. Die Beratungen sind kostenlos, neutral und unabhängig. Terminvereinbarung unter frau-beruf@ostalbkreis.de oder Tel. 0162/2631236.



ICE unterwegs in Lauchheim

Bahn Fast könnte man meinen, Lauchheim sei an die Fernverkehrsstrecke München-Dortmund angeschlossen. Denn der Intercity Express der Deutschen Bahn macht derzeit Halt am Bahnhof Lauchheim. Als Grund werden Bauarbeiten im Knoten Ulm genannt, weswegen die ICE-Züge den dortigen Hauptbahnhof noch bis 15. Dezember nicht anfahren können. *Foto: w*

Seniorenmusiker unterstützen Soroptimistinnen

Aalen. Mit einer Spende von 2000 Euro unterstützen das Kreissenorenblasorchester und das Landratsamt eine Aufklärungskampagne des Clubs Soroptimist International Aalen/Ostwürttemberg gegen Menschenhandel. Der Club engagiert sich besonders in Satu Mare, dem Partnerkreis des Ostalbkreises in Rumänien, wo viele junge Menschen für Zwangsprostitution rekrutiert werden. Eben hier setzt die Kampagne des Clubs Soroptimist International Aalen/Ostwürttemberg an und klärt dort über die Methoden der Menschenhändler auf.



Mit einem Benefizkonzert hat das Kreissenorenorchester die Ostalb-Soroptimistinnen und deren Kampf gegen Menschenhandel unterstützt. 2000 Euro kamen dabei zusammen. *Foto: privat*